

Zeitschrift: Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre

Band: 2 (1935)

Heft: 5

Rubrik: Nachrichten u. Notizen = Echos et nouvelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bord" nennt sich Künnekes neueste Operette; hübsche Melodien wechseln mit modernen Tänzen ab, aber das Textbuch

ist so primitiv, daß man kaum annehmen darf, daß die Operette lang auf dem Spielplan bleiben wird.

NACHRICHTEN U. NOTIZEN ~ ECHOS ET NOUVELLES

Basel. Infolge des Eidgenösslichen Sängereffes und der vielen Bach- und Händelfeiern werden die diesjährigen Basler Festspiele in bescheidenerem Rahmen abgehalten. In einem von Weingartner dirigierten Sinfoniekonzert wird man neben klassischer Tanzmusik eine große Offenbach-Konzertsuite hören. Auch die in Aussicht genommene Kammermusikmatinée ist der heiteren Musik gewidmet, während im Basler Stadttheater drei Hauptwerke der klassischen Operettenkunst aufgeführt werden: Die Fledermaus von Joh. Strauß, der Bettelstudent von Millöcker und Orpheus in der Unterwelt von Offenbach.

In seinem Abschiedskonzert dirigierte Felix Weingartner die von ihm letzten Dezember in Wien uraufgeführte E-Dur-Sinfonie Schuberts, die ebenfalls von Weingartner instrumentiert wurde. A. P.

Düdingen. Orchesterverein. Bei beinahe vollzähliger Anwesenheit der Aktivmitglieder hielt der Orchesterverein Düdingen am Donnerstag, den 21. März 1935, abends 8 Uhr, im Hotel des Alpes in Düdingen seine ordentliche Jahresversammlung ab.

Nach der Eröffnung mit dem Marsch „Ein einzig Volk“ von Friedemann, begrüßte Präsident Ph. Engel die erschienenen Mitglieder und übergab dann die Leitung der Verhandlungen dem Vizepräsidenten Moritz Schmutz, welcher mit Geschick und Sachlichkeit die Traktanden erledigte.

Das Protokoll der letzten Generalversammlung wurde vom Sekretär verlesen und ohne Einwendung gutgeheißen.

Aus dem Jahresbericht des Präsidenten ist zu erfahren, daß der Verein im verlaufenen Jahre in bezug auf seine Tätigkeit keine hohen Wellen schlug.

Der Kassabericht weist leider einen Rückschlag von Fr. 125.75 auf, verursacht durch die Auswirkungen der wirtschaftlichen Depression. Sehr belastend war die Verminderung der

Konzerteinnahmen, Veranstaltungen und der trotzdem hohen Auslagen für Musikalien-Anschaffungen usw. Soll fernerhin eine Vermögensabnahme vermieden werden, so müssen alle Ausgaben umgangen werden, die nicht unbedingt notwendig sind. Es müssen die Konzertgebühren, je nach den Aufwendungen und Leistungen des Vereins, entsprechend erhöht werden. In verdankenswerter Weise hat uns die Gemeinde- und Pfarrebehörde inskünftig die Gewährung eines jährlichen Beitrages zugesichert, was uns ermöglichen wird, den Finanzhaushalt bei etwas geordneten Verhältnissen wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Mit dem Danke an den Rechnungsführer für die zuverlässige Arbeit, beschließt die Versammlung einstimmig die Jahresrechnung wie sie vorliegt zu genehmigen.

Die Bereinigung des Mitgliederverzeichnisses bedingte es, daß 3 Aktivmitglieder wegen ihres Verhaltens, weil der Ordnung und Disziplin widersprechend, aus dem Mitgliederverzeichnisse gestrichen werden mußten.

Die Instrumentierungsfrage bez. Verwendung von Holz- oder Metallklarinetten im Orchester, wird zur Erledigung dem Vorstand überwiesen. Daß mit Nachdruck darauf hingewiesen wird, in der Klarinettenbesetzung die Änderung für die reiflose Verwendung von Holzklarinetten sobald als denkbar vorzunehmen, bedarf nicht weiterer Erläuterungen. Es wird nicht nur der Bläser selbst Befriedigung erhalten, sondern alle übrigen Orchestermitglieder und nicht zuletzt das zuhörende Publikum, wird es herzlich begrüßen und dem Orchester dankbar sein.

Infolge Demission des bisherigen Sekretärs, wurde von der Versammlung einstimmig V. Offner mit der Führung des Sekretariates vertraut gemacht.

Unter Verschiedenem wurden einige Anregungen und Wünsche entgegengenommen und die Mitglieder aufgefordert, im neuen Vereinsjahr durch neuen Schaffensgeist den Dirigenten

in feinen Bestrebungen zu unterstützen durch lückenlosen und püktlichen Probenbesuch, denn nur vereinte Kraft führt zum gesteckten Ziel.

Unentwegt wird der Verein weiterhin die Ideale der Orchestermusik hegen und pflegen und hofft auch in Zukunft, die Anerkennung und Unterstützung der Behörden, sowie der ganzen Bevölkerung von Düringen zu erhalten.

V. O.

Flawil. Hauptversammlung des Orchestervereins. Am 6. April fand im Löwenfaal die ordentliche Jahreshauptversammlung statt. Rückblickend streifte der Präsident Steinemann nochmals die wichtigsten Anlässe pro 1934. Das sind die Wiederholung von Haydns „Sieben Worte des Erlöfers“, das moderne Herbstkonzert gemeinsam mit dem Männerchor Harmonie, das Neujahrskonzert mit dem Töchterchor und der Maskenball.

Das neue Vereinsjahr soll uns ein Sommerkonzert, ein Herbstkonzert mit dem Männerchor Harmonie und dem Töchterchor, sowie ein Neujahrskonzert und einen Fastnachtsanlaß bringen. Für einen Landverein bedeutet das eine ziemlich große Jahresaufgabe, die eine sorgfältige Zeiteinteilung im Proben voraussetzt. Die grundsätzliche Zustimmung der benachbarten Orchestervereine zu einer Orchestertagung scheint sicher zu sein, hingegen scheint die Art der Durchführung noch verschiedener Abklärung zu bedürfen.

Erstmals vernahmen wir etwas von der neuen Orchesterzeitschrift „Das Orchester“. Wir hoffen gern, daß ihr ein langes Dasein beschieden sei und nicht nur Stimmen von „oben“ zum Wort sich melden dürfen; denn in letzter Zeit mußten verschiedene Verbandsorgane auch Sprachrohr von „unten“ werden, um so dem etwas kritischen Zeitgeist Rechnung zu tragen. Z.

Nachschrift der Redaktion. Man erieht aus obigem Bericht, daß im Orchesterverein Flawil tüchtig gearbeitet wird, so daß wir es schließlich begreifen, wenn die Herren, ganz in ihre Notenblätter vertieft, eine Kleinigkeit, wie es das Erscheinen eines neuen Verbandsorgans offenbar ist, vollständig übersehen haben. Und dabei ist dasselbe als Verbandsorgan schon vier Monate alt. Nicht nur das! Man gibt uns auch gleich ein Rezept, wie das Blatt zu gestalten sei! Das erinnert beinahe an einen Vater, der, als Familienzuwachs in Aussicht stand, großartig verkündete: „Hoffetli werds denn en Bueb!“, und der sich belehren lassen mußte, daß „das Chind jo scho vor vier Monate of d'Welt cho sei“.

Die Flawiler mögen uns nicht böse sein! Erstens freut es uns, daß sie unser Blatt auch nachträglich gut aufnehmen; zweitens ist ihr Ratsschlag gut: Das „Orchester“ wird auch Sprachrohr „von unten“ sein, und drittens mögen sie aus unsern Worten ersehen, daß wir Sinn für humorige Situationen haben. Gruß in die Offschweiz!

Eine unbekannte Arie Bachs. Eine in Privatbesitz befindliche geistliche Arie von J. S. Bach für eine Altstimme, Streicher und Cembalo, mit dem Textbeginn „Bekennen will ich seinen Namen“ ist zum ersten Male in der Edition Peters erschienen.

Paris. Un ingénieur français vient de construire un piano à clavier mobile destiné aux personnes devant garder le lit. Une bascule permet de mettre le clavier à la portée des mains du patient et de jouer dans toutes les positions.

NEUERSCHEINUNGEN ~ NOUVEAUTÉS

Paul Ernst, Lustige Geschichten, geheftet 6 M., in Leinen 8.50 M.

Diese lustigen Geschichten zeigen den strengen Ethiker Paul Ernst von einer ganz neuen Seite: Laune und Beschwingtheit, Anmut und weltüberschauende Heiterkeit sind ihnen in hohem Maße eigen: Schöne, fein geschwungene Dichtungen, kristallklar, und aus tiefer, echter

Heiterkeit gewachsen. Keine laute Lustigkeit, aber ein stiller, beglückender Humor.

Paul Ernst, Romantische Geschichten, geheftet 6 M., in Leinen 8.50.

Ritterliche Erzählungen von den Menschen ferner Länder und früherer Zeiten und vielen seltsamen Schicksalen. Eine sehr vielseitige, anregende Lektüre.